



Im Falle einer notwendigen Kontrolle des Befundes, erhält Ihre Frauenarztpraxis einen Brief aus der Sprechstunde mit den entsprechenden Empfehlungen und wird sich bezüglich eines Termins zur Kontrolle mit Ihnen in Verbindung setzen.

Sollte der Befund aus unserer Sicht operiert werden, würden wir uns persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen zur Festlegung eines gewebeschonenden Operationsverfahrens.

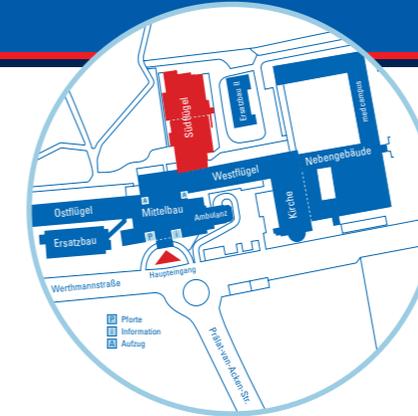
#### WELCHE THERAPIEMÖGLICHKEITEN GIBT ES?

Unser Ziel ist eine optimale und möglichst schonende Therapie. Im Falle eines therapiebedürftigen Befundes, gibt es unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten, die wir individuell mit Ihnen besprechen werden.

- Lokale medikamentöse Therapien in Form von Salben (bei Feigwarzen, Hauterkrankungen)
- Hochfrequenzschlingenabtragung mit Lasertherapie (bei hochgradigen Veränderungen des Gebärmutterhalses)
- Laserentfernung (bei hochgradigen Veränderungen im Bereich der Scheide oder Schamlippen)
- Ausschneiden von auffälligen Veränderungen mit anschließender Naht der Wunde

Sollte eine operative Therapie notwendig sein, findet diese in der Regel unter einer kurzen Vollnarkose für wenige Minuten statt. Der Eingriff wird ambulant geplant und Sie brauchen eine Person, die Sie nach der OP nach Hause begleitet und dort beaufsichtigt.

**Ihr Team der Dysplasiesprechstunde**  
des St. Elisabeth Krankenhauses Köln-Hohenlind



#### + Dysplasiesprechstunde Hohenlind

St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind  
Werthmannstr. 1, 50935 Köln  
Gynäkologische Ambulanz (2. OG)  
Die Gynäkologie finden Sie im Südflügel des Krankenhauses  
(siehe Lageplan)

#### + Ansprechpartner

Prof. Dr. med. M. Hampl (Leiterin der Dysplasiesprechstunde)  
Dr. med. V. Arends  
Dr. med. J. Fromme  
Dr. med. C. Jakobs

#### + Terminvereinbarung

Mo.– Fr. 08:00 bis 16:00 Uhr  
Telefon: 0221 / 46 77-1304  
Fax: 0221 / 46 77-1307

#### + Bitte bringen Sie vorhandene Befunde zu Ihrem Termin mit!

Bildquellen: St. Elisabeth-Krankenhaus



 Krankenhaus Hohenlind – Handeln. Helfen. Heilen.

## DYSPLASIESPRECHSTUNDE

Für Veränderungen am Gebärmutterhals,  
der Scheide und des äußeren Genitals

**DKG**  **Zertifizierte  
Gynäkologische  
Dysplasie-Sprechstunde**  
KREBSGESELLSCHAFT



**LIEBE PATIENTIN,**

Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt hat im Rahmen Ihrer Vorsorgeuntersuchung einen auffälligen Untersuchungsbefund festgestellt und Sie an uns überwiesen.

Dabei kann es sich um einen Befund im Bereich der Schamlippen, der Scheide, des Gebärmutterhalses oder des Analbereichs handeln.

Für Sie ist dabei wichtig zu wissen, dass es sich in vielen Fällen um gutartige Befunde oder um sehr gut zu behandelnde Vorstufen bösartiger Veränderungen handelt.

Ihre Frauenärztin/Ihr Frauenarzt möchte, dass wir uns im Rahmen dieser Sprechstunde den auffälligen Befund genauer anschauen. Dies erfolgt mithilfe eines so genannten Kolposkops, das es uns ermöglicht, den Befund unter starker Vergrößerung anzuschauen und zu beurteilen. Im Folgenden möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick geben, wie die Untersuchung im Rahmen dieser Sprechstunde ablaufen wird.

Mit herzlichen Grüßen,

**Prof. Dr. med. Monika Hampf**

*Leiterin der Dysplasiesprechstunde Köln-Hohenlind*

**WAS SIND DYSPLASIEN? WAS IST MIT EINER KREBSVORSTUFE GEMEINT?**

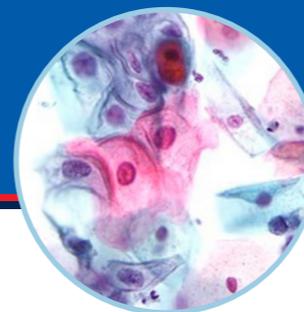
Vielleicht wurde im Vorfeld schon einmal das Wort „Dysplasie“ oder „Krebsvorstufe“ verwendet. Dabei handelt es sich um eine Zellveränderung, die durch eine Entzündung oder eine Infektion, zumeist durch so genannte „humane Papilloma Viren“, auch „HPV“, hervorgerufen wird. Diese Veränderungen gehen in vielen Fällen selbständig zurück. Ist dies nicht der Fall, können sich im Laufe der Zeit, meist über viele Monate oder Jahre, Zellveränderungen, so genannte Dysplasien entwickeln, die sich wiederum zu Krebszellen entwickeln können.

Unser gemeinsames Ziel ist es, diese Vorstufen zu erkennen und ggf. zu behandelnden, bevor es zu fortgeschrittenen Erkrankungen kommen kann.

**WIE KOMMT ES ZU DYSPLASIEN?**

Zumeist sind die humanen Papilloma Viren (HPV) die Ursache für die Entstehung von Dysplasien. Man kennt inzwischen mehr als 200 solcher Viren, 40 davon können die Haut und Schleimhäute im Genitalbereich infizieren. Sie sind unterschiedlich gefährlich und werden in Viren mit hohem und niedrigem Risiko eingeteilt.

Eine Infektion mit HPV geschieht in der Regel über Geschlechtsverkehr und betrifft nahezu jeden geschlechtsaktiven Menschen. Bei ca. 90 % der



Personen mit einer HPV-Infektion heilt die Virusinfektion innerhalb eines Jahres ab ohne Schaden zu hinterlassen. Bei ca. 10 % der Personen kann das Virus an speziellen Stellen wie am Gebärmutterhals, der Scheide, am äußeren Genitale oder der Analregion verbleiben und langfristig zu Zellveränderungen führen.

Seit 2007 steht eine Impfung gegen HPV, die flächendeckend angeboten wird, zur Verfügung. Ihr Frauenarzt/Ihre Frauenärztin wird Sie diesbezüglich gerne beraten. Bei ca. 10 % der Personen kann das Virus an speziellen Stellen wie am Gebärmutterhals, der Scheide, am äußeren Genitale oder der Analregion verbleiben und langfristig zu Zellveränderungen führen.

**WIE LÄUFT DIE HEUTIGE UNTERSUCHUNG AB?**

Gerne besprechen wir eingangs offene Fragen und erläutern den Ablauf der Untersuchung.

Die eigentliche Untersuchung findet auf dem gynäkologischen Stuhl statt. Mit einem Kolposkop können wir uns den Intimbereich mit Schamlippen, Scheide und Gebärmutterhals stark vergrößert anschauen. Gerne können Sie die Untersuchung auf einem Bildschirm mitverfolgen.

Häufig entnehmen wir dabei einen Zellabstrich und färben Areale mit medizinischer Essig- und Jodlösung zur besseren Darstellung an. Sollte sich hierbei ein



auffälliger Befund darstellen, würden wir eine kleine Probe gewinnen. Da der Gebärmutterhals relativ schmerzempfindlich ist, verursacht dies kaum Schmerzen. An anderen Stellen des Intimbereichs würden wir vorab eine lokale Betäubung setzen.

**WIE VERHALTE ICH MICH NACH DER UNTERSUCHUNG?**

Nach der Untersuchung kann im Falle einer Gewebeprobe vom Gebärmutterhals eine leichte vaginale Blutung auftreten. Dies ist unbedenklich. Bitte verwenden Sie keine Tampons. Vermeiden Sie Baden, Schwimmen, Saunagänge oder Geschlechtsverkehr für die Dauer von zwei Wochen. Sollte es zu einer starken Blutung (perioden- bis überperiodenstark) kommen, können Sie sich jederzeit in der Klinik vorstellen.

**WIE GEHT ES NACH DER SPRECHSTUNDE WEITER?**

Das Ziel unserer Untersuchung ist es herauszufinden, ob eine Kontrolle des Befundes bei Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt ausreicht oder eine Operation zur Entfernung der Veränderung notwendig ist. Dies hängt vom Grad der Veränderung und begleitenden Umständen (z.B. Alter, Kinderwunsch, Schwangerschaft etc.) ab.

Die Bearbeitung der Befunde kann bis zu drei Wochen in Anspruch nehmen.